

Jäs wi kän

Von «Une nounou en enfer» bis «Little Fighters»: Die Schweizer Jugendfilmtage sind die Plattform für den Nachwuchs. Im Wettbewerb sind auch zwei Winterthurer. Sie liefern den besten Beweis für «Swarm Intelligence».

STEFAN BUSZ

All That I Love. Die Schweizer Jugendfilmtage sind das bedeutendste Nachwuchsfestival. Hier sucht die Schweiz den Superstar des jungen Films. 2300 Jugendliche haben für die 35. Ausgabe des Festivals mitgemacht. Aus den über 260 eingereichten Filmen hat die Jury eine Auswahl getroffen. 57 Filme sind in den Wettbewerb aufgenommen worden, von der Kategorie A (Jugendliche bis 16 Jahre) bis zu E (Filmschulen, bis 30 Jahre). Darunter finden sich

gleich zwei Winterthurer: Fabian Lüscher mit den Beiträgen «Tim Holehouse – Broken Bones» und «Swarm Intelligence». Der andere ist Jan Mettler mit «Ronaldo».

An den Solothurner Filmtagen hat ja «Ronaldo», Jan Mettlers Abschlussfilm an der Zürcher Hochschule der Künste, schon einen grossen Preis gewonnen. Erzählt wird in diesem Werk, das nicht mehr als fünf Minuten dauert, wie ein Bub auf der Spielweise gegen eine Schaukel antritt – und der Ball die Seiten wechselt. Sympathie

für den kleinen Mann. Der Kurzfilm ist auch ein Porträt einer Landschaft, wie es sie überall in der Schweiz gibt. Die Blöcke sind hier grau, der Himmel drückt, aber grün ist immer noch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Die Menschen, die an einem solchen grauen Ort wohnen, möchten am liebsten aus ihrer Umgebung weg. Das Mittel dazu ist die Kunst. Im Bereich des Fussballs steht Ronaldo dafür als Name. Einen Beitrag für solche kleinen Fluchten leisten auch die Schweizer Jugendfilmtage. Denn der Film ist, wie man so schön sagt, grösser als das Leben.

Fabian Lüscher, Jahrgang 1987, ist ein anderes Kaliber. Er hat sich schon mit diversen Aktionen in Winterthur hervorgetan. Für ihn sprechen

die Ausstellungen in der Alten Kaserne, im Café Stadtmur und auch im Kunstraum. Sie alle haben eine verbindende Farbe: Es ist die Kunst der distanteren Art. Drei Jahre hat Lüscher an seinem Kurzfilm «Swarm Intelligence» gearbeitet. Finanziert hat er das Unternehmen gleich selber. Dazu gibt es den Videoclip und auch den Versuchsfilm «Life Sucks», der schon an den Lichtspieltagen Winterthur gezeigt wurde.

Eine Reise ohne Umkehr

«Swarm Intelligence» ist eine Reise, die keine Umkehr mehr kennt. Wir sind am Ende aller Zeiten angekommen. Entsprechend kostümiert ist auch die Menschheit, sie trägt «Waterworld»-Ästhetik.

Bisher wurde «Swarm Intelligence» in einer einzigen öffentlichen Vorführung im Theater am Gleis gezeigt. Ein grösseres Publikum wird das Werk an den Jugendfilmtagen finden. Dazu zeigt Fabian Lüscher, der sich auch in der Musik gut auskennt, den Videoclip «Broken Bones» mit dem britischen Country- und Rocksänger Tim Holehouse. Und mehr: Das Werk ist das official video (Prädikat: amazing) eines Künstlers, der Winterthur, besonders den «Widder», als seine zweite Heimat anschaut. Immerhin hat Holehouse hier das erste Mal Fondue gegessen, was nur stilbildend sein kann.

Fabian Lüscher und Jan Mettler, das sind die lokalen Kräfte, die aus der Szene herausgewachsen sind. Die Jugendfilmtage zeigen das Bild eines ganzen Landes. Schon die Titel sind anregend. Sie heissen: «Prüfung!» oder wie man reich werden könnte» oder «Familien im Brennpunkt, eine Parodie», dann «Die Schulhausrenovierung» oder einfach «Jäs wi kän!» von der Jugendarbeit Meilen.

35. Schweizer Jugendfilmtage

Theater der Künste, Gessnerallee, Zürich, 9. bis 13. März.

Tim Holehouse mit Band

Widder, Donnerstag, 17. März, ab 21 Uhr.

www.jugendfilmtage.ch



Grau sind die Blöcke, rot ist das Leibchen, grün aber die Hoffnung auf bessere Zeiten. Szene aus dem Film «Ronaldo». Bild: pd

DER LANDBOTE
MITTWOCH, 2. MÄRZ 2011

NEU IM KINO

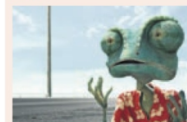


En familie

Das Werk der Regisseurin Pernille Fischer Christensen ist eines jener skandinavischen Beziehungsdramen, die im Glücksfall altzu menschliche Gefühle mit lakonischem Humor vermitteln. Im ungünstigen Fall liegt über dem Beziehungsreigen ein bleischwerer Moralismus. Zwischen diesen beiden Polen bewegt sich dieser Film, der Schuldgefühle ausblendet. (sda)

Logo 2
Ab Do: 15, 18, 20.30 Uhr,
So auch 10.30 Uhr
Ov/d/f

★★★★★



Rango

Regisseur Gore Verbinski, der sich mit «Fluch der Karibik» viel Kredit erworben hat, darf sich hier austoben. Auch ohne 3-D ist die Animation erstklassig – und so ausdifferenziert, dass Fell, Federn und Schuppen dieser Bewohner einer Western-Parallelwelt unheimlich echt aussehen. Für Kinder ist «Rango» eher nicht geeignet, denn die absonderlichen Kreaturen sehen zum Teil gruselig aus. (sda)

Kiwi 1
Ab Do: 14.30, 17.15, 20 Uhr,
Fr/Sa auch 22.45 Uhr
Deutsch

★★★★★

Züritipp vom 9. März 2011

Dies/ Das

52

In «Bam Tchak» will eine am selben Tag skifahren lernen und ihre Rivalin schlagen. Viel Erfolg!

SCHWEIZER JUGENDFILMTAGE

REIFE JUGEND

FESTIVAL Bis wann gilt man eigentlich als jugendlich? Das Schweizer Jugendfilmfestival selbst ist nämlich bereits 35 Jahre alt. Ganz so weit geht es bei den Kategorien für junge Filmemacherinnen und -macher dann doch nicht, aber immerhin: Sie reichen von der Kategorie A – Jugendliche bis 16 Jahre – bis zur Kategorie E – Student(innen) bis 30 Jahre.

Eingereicht wurden mehr als 260 Kurzfilme. Daraus hat eine Vorjury 57 ausgewählt, und die treten jetzt gegeneinander an. Zur Jury gehören u. a. die Darstellerin der «Standesbeamtin», Marie Leuenberger,

der Kritiker Wolfram Knorr und «Hose-lupf»-Regisseur This Lüscher. Durch das Programm führt die Schauspielerin und Texterin Fabienne Hadorn. Doch nicht nur die Jury hat etwas zu sagen: Es gibt auch einen Publikumspreis. (bod)

DO-SO THEATER DER KÜNSTE

GESSNERALLEE 9-13 WWW.JUGENDFILMTAGE.CH

Einzeln Vorstellungen auch im
Vorortssaal ZHdK, Ausstellungsstr. 60
Genoues Programm: www.jugendfilmtage.ch/festival2011

VERKAUF VON FUNDSACHEN AUS DEM ÖFFENTLICHEN VERKEHR
Albisstr. 54. 10–19 Uhr.

Dienstag, 15. März 2011

ALL WE NEED Infos: www.oonaoproject.ch.
Rote Fabrik, Seestr. 10–11.30 Uhr.

TANZNACHMITTAG Ab 50 Jahren. Mit Livemusik. Hotel Kronenhof, Wehntalerstr. 551. 14–17.30 Uhr.

ESTHER – ODER DIE UNVOLLSTÄNDIGE EMANZIPATION Das Buch Esther. Mit Bea Wyler, Heferei, Kirchgasse 13. 19 Uhr.

PENDELN FÜR ANFÄNGER Mit Erika Röschli, Parapsychologische Gesellschaft, Zollikerstr. 269a. 19.30 Uhr.

KOLUMNEN-DUELL: CHRISTOPH MÖGELI UND CONSTANTIN SEIBT Lt. Matthias Ackeret, Theater Rigiblick, Germanistr. 99. 19.30 Uhr. Tipp

DANCE AGAIN Swing/Salsa/Disco. Dance Academy Klubschule Migros, Binzmühlestr. 81. 20.30 Uhr.

ZÜRICHSEE-ZEITUNG BEZIRK HORGEN
SAMSTAG, 5. MÄRZ 2011

EINGELADEN

30. März 2011

Mit der Gitarre auf die Leinwand

WÄDENSWIL. Den Dokumentarfilm «Gitarren Total» hat Kevin Steiger als Maturarbeit gedreht. Nun zeigt er den Film über einen Gitarrenladen in Wiedikon an den Schweizer Jugendfilmtagen.

MARCEL HEGETSCHWEILER

Mit neun hielt der heute 20 Jahre alte Kevin Steiger das allererste Mal eine Videokamera in der Hand. Damals konnte er noch auf die Mithilfe von Bruder und Schwester zählen. Sein erster Dokumentarfilm entstand beinahe im Alleingang. Im Rahmen seiner Maturaarbeit an der Kantonsschule Wiedikon drehte Steiger – selbst ein leidenschaftlicher Gitarrenspieler und aktiv in einer Rockband – einen Film mit dem Titel «Gitarren Total».

Nach seinem filmischen Einstieg mit neun Jahren dauerte es nochmals weitere sechs Jahre, bis Kevin Steiger durch bekannte und berühmte Filme wie «Pulp Fiction» oder «Clockwork Orange» zum eingefleischten Filmfan wurde. Er begann eine kleine Filmsammlung aufzubauen und sich mit dem Thema Film bewusst auseinanderzusetzen.

Der springende Panther

Die Schweizer Jugendfilmtage finden bereits zum 35. Mal statt. Von Mittwoch, 9., bis Sonntag, 13. März, werden den erwarteten 3000 Besuchern rund um das Theater der Künste in Zürich 60 Filme in fünf Kategorien gezeigt. Neben dem Kampf um einen der begehrten «Springenden Panther», die neben einer Geldprämie den Gewinnern verliehen werden, finden an den Schweizer Jugendfilmtagen diverse Workshops und Atelierkurse statt. Eine Lounge bietet den jungen Filmern zusätzlich die Möglichkeit, sich mit anderen Filmschaffenden auszutauschen. (hge)

www.jugendfilmtage.ch

Keine Gitarre bauen

Als es an der Kantonsschule Wiedikon an die Maturaarbeit ging, plante er erst, eine Gitarre zu bauen. Davon verabschiedete er sich bald wieder:

Es wäre zu teuer geworden und es habe die Chance bestanden, dass das ganze Unternehmen auch hätte scheitern können, wie er erklärt. Schliesslich kombinierte er seine Leidenschaften für Film und Gitarre und beschloss einen Dokumentarfilm über Gitarren zu machen. Der Laden «Gitarren Total» sollte Schauplatz des Streifens werden, denn er liegt direkt neben der Kantonsschule Wiedikon. Das Eine ergab das Andere. Ein erfolgreiches Projekt, das schlussendlich mit der Note sechs bewertet wurde und sogar eine schulinterne Prämierung bekam, nahm seinen Anfang.

Alles echt und nichts gestellt

Während Kevin Steigers Vater bei den Interviews mit dem Geschäftsführer des «Gitarren Total», Patrick Geser, noch assistierte, nahm der Jungfilmer die Szenen in der Werkstatt des Gitarrenladens ganz alleine auf: Den Kopfhörer auf dem Kopf, Mikrofon in der einen Hand, Videokamera in der anderen Hand. Dies sei nicht immer ganz einfach gewesen, meint er, da es in der Werkstatt sehr eng gewesen sein. Er sei daher überrascht, wie gut die Bilder trotzdem geworden seien, fügt er lachend hinzu.

Die Form des Dokumentarfilms gefällt Kevin Steiger, der gerade im zweiten Jahr eines

Maschinenbaustudiums an der ETH Zürich steckt, von allen Filmformen am besten. Beim Dokumentarfilm seien eben alles echt und nichts gestellt.

Ausserdem stelle er es sich, zum Beispiel bei einem Spielfilm, ziemlich mühsam vor, alles zu koordinieren, um dann vielleicht zu bemerken, dass es gar nicht so läuft, wie man sich das vorgestellt hat. Ausserdem habe er bemerkt, dass man beim Dokumentarfilm immer etwas dazulernt.

Kevin Steiger hat seit «Gitarren Total» einige weitere Projekte realisiert. Doch vorerst soll das Filmmemachen ein Hobby bleiben. Aber er könnte sich durchaus vorstellen, mit dem Filmen als Nebenjob einmal Geld zu verdienen.



r

eren

ter

Jugendfilmtage

«Zambo» zeigt dir exklusiv vier Filme, die an den Jugendfilmtagen laufen. Welcher Wettbewerbsbeitrag gefällt dir am besten? Stimme jetzt ab!

Bei den Jugendfilmtagen gibt es viele interessante Festivalbeiträge. Wir haben vier Wettbewerbsfilme aus der Kategorie A (Jugendliche bis 16 Jahre) für dich ausgesucht, die du dir hier anschauen kannst. Welcher ist dein Favorit? Unten auf der Seite kannst du deine Stimme abgeben.

Am Freitag ist im «myZambo» um 17:55 Uhr die Schulklasse zu Gast, die den «Strassentrickfilm» eingereicht hat.

Beitrag 1: Strassentrickfilm des StArt-Teams der Primarschule Muttenz.
Ein Film von sechzehn Kindern, entstanden in einer Projektwoche zum Thema «Street Art».



35. SCHWEIZER JUGENDFILMTAGE

PLATTFORM FÜR SCHWEIZER NACHWUCHSFILMER

Bereits zum 35. Mal findet das grösste und bedeutendste Festival für Schweizer Nachwuchsfilmer/innen statt: Die Schweizer Jugendfilmtage! Von über 250 Einsendungen werden die besten Kurzfilme ausgewählt und ins Rennen um den Springenden Panther geschickt. Gezeigt werden Filme von unter 16-Jährigen bis hin zu Filmen von Filmhochschulstudenten. Das Festival fördert die Talente von morgen und ist aus der Schweizer Filmszene nicht mehr wegzudenken. Es bietet neben dem Wettbewerb ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Atelierkursen rund ums Filmemachen, Filmdiskussionen im Podium, ausgewählten Langfilmen und einer Filmers' Party im Stall6.



EIN VERMITTLUNGSANGEBOT DER SCHWEIZER JUGENDFILMTAGE

Für Berufs- und Kantonsschulen
Zeitraum: 9. bis 13. März 2011
Ort: Theater der Künste, Gessnerallee 9-13, Zürich;
Vortragssaal der ZhdK, Ausstellungsstrasse 60, Zürich
Kontakt: Schweizer Jugendfilmtage, 044 366 50 12,
info@jugendfilmtage.ch
www.jugendfilmtage.ch